

Rückblick auf Donauausbau

VORTRAG Einer der damaligen Ingenieure, Wolfgang Schmautz, referierte über den Bau des RMD-Kanals.

BARBING. Der Rhein-Main-Donau-Kanal, der im Bereich von Barbing in den 80er-Jahren ausgebaut wurde, war Bestandteil eines Informationsabends durch einen der damals verantwortlichen Ingenieure, Wolfgang Schmautz.

„Biotop-Umsatz war überflüssig“

Im Haus der Vereine in Friesheim zeigte der inzwischen pensionierte Planer, was alles in die Wege geleitet wurde, um zum einen die Schifffahrt in diesem Bereich besser zu machen, zum anderen einen wirksamen Hochwasserschutz zu erreichen und zum dritten ein Wasserkraftwerk bauen zu können.

„Es war eine sehr große Aufgabe“, erinnerte sich Schmautz. Anhand von Bildern, meist Luftaufnahmen, erklärte er die Sachlage von damals und heute, ebenso die weitreichenden Veränderungen in der Natur. „Bei Donauaufstau haben wir ein gesamtes Biotop umgesetzt. Heute bin ich der Meinung, dass dies nicht hätte sein müssen. Denn nach einiger Zeit regeneriert sich die Natur selbst und die heimische Flora und Fauna hätte sich genau dort wieder angesiedelt.“

Hochwasserschutz ist umstritten

Seit dem Bau des RMD-Kanals gab es keine Überschwemmungen mehr bei Hochwasser. Doch der CSU-Ortsvorsitzende von Illkofen, Franz Heitzer, wollte wissen, warum es nicht möglich sei, das Hochwasser bei entsprechendem Stand schnell durch die Staustufe abzulassen. „Das muss doch gehen“, so Heitzer: „Das Hochwasser kommt so schnell, binnen 24 Stunden ist eine Welle da, so schnell können wir nicht reagieren. Es dauert bis zu drei Tagen, wenn wir absenken.“

Das Stoppschild missachtet

GEBELKOFEN. Zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Pkw Dacia mit rumänischer Zulassung und einem Ackerschlepper kam es am Samstag gegen 12.30 Uhr in Gebelkofen. An der Kreuzung der Unteren Dorfstraße und der R 12 hatte der 39-jährige Pkw-Fahrer das „Stopp“-Zeichen missachtet; sein Fahrzeug wurde von dem vorfahrtsberechtigten Ackerschlepper im Heckbereich erfasst. Am Dacia entstand ein Sachschaden in Höhe von mindestens 3000 Euro. Die drei Insassen des Pkws blieben unverletzt. Der Ackerschlepper wurde nicht beschädigt.

Lernen, die Welt der Hunde zu begreifen

AUSBILDUNG Kommunizieren statt konditionieren: Gesprochene Kommandos sind für den Vierbeiner zweitrangig. Auf Gesten und Körpersprache kommt es an.

VON KERSTIN HAFNER, MZ

BARBING. Begreifen wir Menschen wirklich die Welt unserer Hunde? Entschlüsseln wir die Signale, die sie uns geben? Nehmen wir diese Signale überhaupt wahr? Oft liegt das Problem zwischen Mensch und Hund darin, dass der Mensch das Verhalten des Tieres zu wenig beobachtet. Dabei liefert es wertvolle Schlüsse für einen sinnvollen Erziehungsansatz.

Außerdem haben wir Menschen verlernt, auf unsere eigene Körpersprache zu achten. Unbewusst geben wir durch unsere Haltung, Bewegung, Gestik, Mimik, Zögern oder Hektik dem Hund die falschen Signale. Das Tier wird unsicher oder dominant, ein Angstbeißer oder Rüpel, eine Belastung im persönlichen Alltag oder für das soziale Umfeld des Menschen.

Ziel: Auf die Leine verzichten können

Derlei „Sorgenkinder“ sind das tägliche Brot des Starnberger Hundetrainers Anton Fichtlmeier, sein Vortragsabend in Barbing war bis auf den letzten Platz besetzt; etwa 250 Gäste wollten seine Ausführungen zum Thema „Die Leine als Therapiehilfe“ hören. Fichtlmeier gilt als absoluter Könnler seines Fachs, seine Seminar-Touren durch ganz Deutschland sind stets gut besucht. Nach Barbing hatten ihn die Inhaber der Hundeschule Communicatio Cum Cane, Karin Fuss und Michael Rösch, bereits zum sechsten Mal eingeladen.

Die Leine dient bei Fichtlmeier dazu, den Kommunikationsprozess zwischen Mensch und Hund zu sichern. Im Normalfall hängt sie durch. Falls der Hund Außenreizen folgen will, erlaubt sie anfangs durch einen kurzen Ruck auch Kontrolle und Disziplinierung. Ziel ist es aber letztendlich, auf die Leine verzichten zu können. Die Leine soll zur Nebensache werden, weil der Hund durch das Verhalten seines Besitzers so in den Bann gezogen wird, dass er Umweltreize völlig vergisst.

Sich nicht provozieren lassen

Hunde, die ihr Frauchen/Herrchen ignorieren, müssen „im Kopf umgestellt werden“. Das erfordert allerdings zunächst, dass der Mensch sein eigenes Verhalten überdenkt und sich selbst umstellt. Will heißen: Der Mensch gibt dem Hund die falschen Signale, ist zu passiv, zu lasch – der Hund verliert das Interesse und wendet sich anderen Dingen zu; er macht, was er will. Der Mensch könne dann nur noch auf das



Anton Fichtlmeier und seine Frau Gila betreiben seit vielen Jahren eine Hundeschule am Starnberger See. Foto: Hafner

„VORBEUGEN IST BESSER ALS THERAPIEREN“

► **Anton Fichtlmeier** leitet seit vielen Jahren zusammen mit seiner Frau Gila eine Hundeschule am Starnberger See. Nach Jahren erfolgreicher Arbeit mit dem Schwerpunkt Verhaltenstherapie verfolgen sie heute den Ansatz „Vorbeugen ist besser als therapieren“.

► **Fichtlmeiers Grunderziehung** für Welpen wurde so zu einer von zahlreichen Trainern und Hundebesitzern eingesetzten Methode der Welpenprägung und vermittelt eine optimale Ausbildungsgrundlage für den Familien-, Jagd- oder Rettungshund. Darauf aufbauend

schließen sich entsprechende Seminare und praktische Ausbildungskurse an.

► **Durch die Arbeit** mit unterschiedlichsten Hunderassen und verhaltensauffälligen Problemhunden sowie durch das intensive Studium der Ethologie hat Fichtlmeier ein leicht umsetzbares Konzept entwickelt, mit dem, so verspricht er, „jeder die richtige Kommunikation mit seinem Hund erlernen kann“ - eine gemeinsame Sprache zwischen Hund und Mensch, ein Zusammenspiel zwischen Gesten, Lauten, Symbolen und Bewegungen.

► **Unter www.fichtlmeier.de** finden Interessierte alles Weitere zum Jahresprogramm der Hundeschule und der Vortrags-Tournee des Hundetrainers. Anmelden sollte man sich schnell, denn erfahrungsgemäß sind die Plätze schnell ausgebucht.

► **Die Barbingener Hundeschule** Communicatio Cum Cane bietet Ausbildung nach Fichtlmeier für alle Altersklassen und Rassen.

► **Info unter www.ccc-hundeschule.de,** Ansprechpartner sind Michael Rösch und seine Frau Karin Fuss. (lhk)

Fehlverhalten des Hundes reagieren.

Richtig sei es dagegen, sich nicht provozieren zu lassen, den Hund an einer langen Leine zu ignorieren, sich wegzudrehen, in eine andere Richtung zu gehen. Durch die Bewegung wird der Hund schon nach kurzer Zeit aufmerksam, er fängt an, seinen Menschen zu beobachten. Sobald er folgt und kommt, wird er mit Streicheleinheiten und Leckerchen belohnt. „Ein Hund reagiert auf das Verhalten, das der Mensch ihm anbietet. Ist es interessant, wird er von ganz alleine bei ihm bleiben“, erklärt Fichtlmeier. Und schon ist der alte Kreislauf durchbrochen. „Plötzlich riecht der Mensch nach Souveränität.“

Dabei sei Timing wichtig, rechtzei-

tiges Loben und Mahnen sei Gold wert. Tiere sind zu kausalem Denken fähig. Sie stellen Verknüpfungen zwischen Gesten, Lauten und Körpersignalen des Menschen und ihrem eigenen Empfinden her. „Ein Hund wird immer versuchen, seinen eigenen Zustand zu optimieren“, so der Trainer. Dem Verhältnis zwischen Herr und Hund Struktur zu geben, sei wichtig.

Wechselweise Lob und Strafe

„Ein junger Hund hat noch nicht so einen großen Freiheitsdrang und Aktionsradius wie ein erwachsener. Deshalb ist es sinnvoll, mit der Erziehung schon im Welpenalter zu beginnen“, weiß Fichtlmeier. Überfordern dürfe man Hunde aber niemals, in keinem

Alter. „Biete dem Hund eine Chance, dann baut sich Vertrauen von ganz alleine auf.“ Mit Lauten unterstützt der Trainer seine Körpersignale, aber die Kommandos gibt er nur leise, um noch Steigerungsmöglichkeiten zu haben.

Auch Lob und Strafe wird in Abstufungen dosiert eingesetzt. Schlagen gehört nicht in Fichtlmeiers Repertoire, imponieren und drohen aber sehr wohl. Bei ängstlichen Tieren helfe eine Art Konfrontationstherapie. „Bekämpfe die Spinne mit dem Krokodil“ ist hier Fichtlmeiers Maxime: Wird ein Hund von zwei Seiten – natürlich behutsam – unter Stress gesetzt, wird er das kleinere Übel wählen. Und dabei zur Ruhe kommen.

UMLAND OST

BARBING

TVB, Tischtennis: Jugend gewinnt gegen Altglofsheim 8:0. Punkte: Im Doppel: Cabarth/Seitz, Lang / Dittrich. Einzel: Lang (2), Cabarth (2), Seitz und Dittrich. Gegen Neutraubling 6:8. Punkte: Doppel: Cabarth/Lang, Einzel: Cabarth (3), Lang (2). Herren I gegen Burgweinting 4:9. Punkte: Doppel: Dittrich/Potschatka J. Einzel: Dittrich, Pfister sen., Bice. Herren II gegen Sarching 3:8. Punkte: Doppel: Potschatka R./Lang. Einzel: Lang und Scheuerer. Gegen Obertraubling 8:4. Punkte: Doppel: Cabarth/Lang, Einzel: Cabarth (3), Lang (2), Scheuerer (2). (lsz)

SV Sarching Fußball: Die 2. Mannschaft gewann in Geisling mit 6:0 Tore. Torschützen: Thamm Dominik, Lehmeier Mario, Orzol Martin, Zellmer Michael (2), Gröschl Mathias. Die D 9 Jugend gewann gegen Labertal/Aufhausen mit 2:1 Toren, Torschützen: Patrik Eibl und Lukas Geser. Die A-Jugend Spielgemeinschaft gewann in Bernhardwald mit 6:1. (xtl)

DONAUSTAUF

Gesangverein: Chorprobe morgen um 19.30 Uhr in der Schule.

Jugendtreff: Heute, 16 bis 19 Uhr geöffnet ab 8 Jahre. (llu)

SV Sulzbach: Heute, 17 bis 17.45 Uhr, Übungsstunde für die neue Jazz Tanz Gruppe für Mädchen von 8 bis 11 Jahren. (llu)

SV Sulzbach Damen: Heute, 18.30 Uhr, Gymnastik Bauch, Beine, Po. 19.30 Uhr, Aerobic. Info bei Karin Ferstl. Tel. (09403) 48 83. (llu)

Katholische Kirche: Heute 19 Uhr Messe; 19 Uhr Messe in der Krankenhauskapelle. (lps)

SVD, Turnen: Heute von 15 bis 16 Uhr Eltern-Kind-Turnen; 18 bis 19.30 Uhr Mädchenturnen V für Mädchen ab 13 Jahren; 19 bis 20 Uhr Callanetics; 20 bis 21 Uhr Body Style; 20 bis 22 Uhr Team Antigravity (Tricking) für Jugendliche ab 12 Jahre. (lps)

SVD, Wirbelsäulengymnastik: Ab

Dienstag wieder WS-Gymnastik um 9 Uhr in der Mehrzweckhalle. (lps)

OGV: Donnerstag letztes Obstpressen. Anmeldung und Info bei Michael Stempfhuber, Tel. 8668. (lps)

Frauenbund: Dienstag um 19 Uhr im Pfarrsaal Kochabend mit Elisabeth Hein. Anmeldung bei Claudia Gärtner, Tel. 96 11 50 oder Daniela Kagerer, Tel. 96 11 83. (lps)

SVD-Café: Dienstag ab 14.30 Uhr in der Sportgaststätte bei der Mehrzweckhalle. (lps)

Schützen Alte Burg: Der Gauligakampf gegen Haid Neudorf wurde mit 1473:1433 Ringen gewonnen. Ergebnisse: Uli Schmidt-380, Frank Pfaller-373, Tobias Fichtlmüller-363, Michael Wagner-357. Nächster Gauligakampf morgen bei G'mütlische Wutzelhofen.

MINTRACHING

Sportverein Moosham: Heute, 16.30

bis 17.30 Uhr, Mutter-Kind-Turnen ab einem Alter von zwei Jahren im Sportheim. (lok)

OBERTRAUBLING

Pfarrei: Heute, 8 Uhr, Requiem für alle Verstorbenen der Pfarrei. (lok)

Immergrüenschützen: Im Schießen zur Jahresmeisterschaft LG wurden in den einzelnen Klassen folgende Bestleistungen erzielt: Juniorenklasse Tobias Frei 159 vor Gerald Fischer 155 Ringe, Damenklasse Michaela Frei 162 Ringe, Schützenklasse Stefan Frei 165 vor Ulrich Frei 160 Ringe, Altersklasse Alois Wolfsteiner 142 Ringe, Senioren A (aufgelegt) Karl Matok 168 Ringe, Senioren B Heinz Fischer und Manfred Zanner, je 180 Ringe vor Siegfried Frei 176 Ringe und Albert Steidl 153 Ringe, Senioren C Anton Schmitt 180 Ringe. (lok)

Gemeinde: Heute Kirchweihmontagsausflug der Senioren nach Schloss Nymphenburg. Gemeinsame

Abfahrt der Busse um 11 Uhr im Wiedlandhof. Abfahrtszeiten und Bushaltestellen können den gemeindlichen Schaukästen eingesehen werden.

DJK Damengymnastik: Heute von 19 bis 20 Uhr Übungsstunde im Turnraum in der „Alten-Schule“. (law)

DJK Skiabteilung: Morgen von 17 bis 18 Uhr in der Schulturnhalle Skigymnastik für Kinder und Jugendliche unter dem Motto „Fit durch den Winter“. (law)

Weidtal Scharmassing: Heute ab 19 Uhr Übungsschießen, sowie Damenschießen mit Ausschließen des Domeier-Pokals für die Sektionsdamenfahrt am 2.11.11.

TEGERNHEIM

FFW: Heute um 19 Uhr Geräteprüfung/ -instandsetzung. (lps)

Theater: Heute von 18 bis 20 Uhr Kartenvorverkauf im Gasthaus Federl / Scheck. (lps)